Zeitschrift: Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft
Herausgeber: Wechselwirkung
Band: 8 (1986)
Heft: 28

Artikel: Äusserer Zwang - innere Einstellung : Industriearbeit im Wandel
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-652703

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

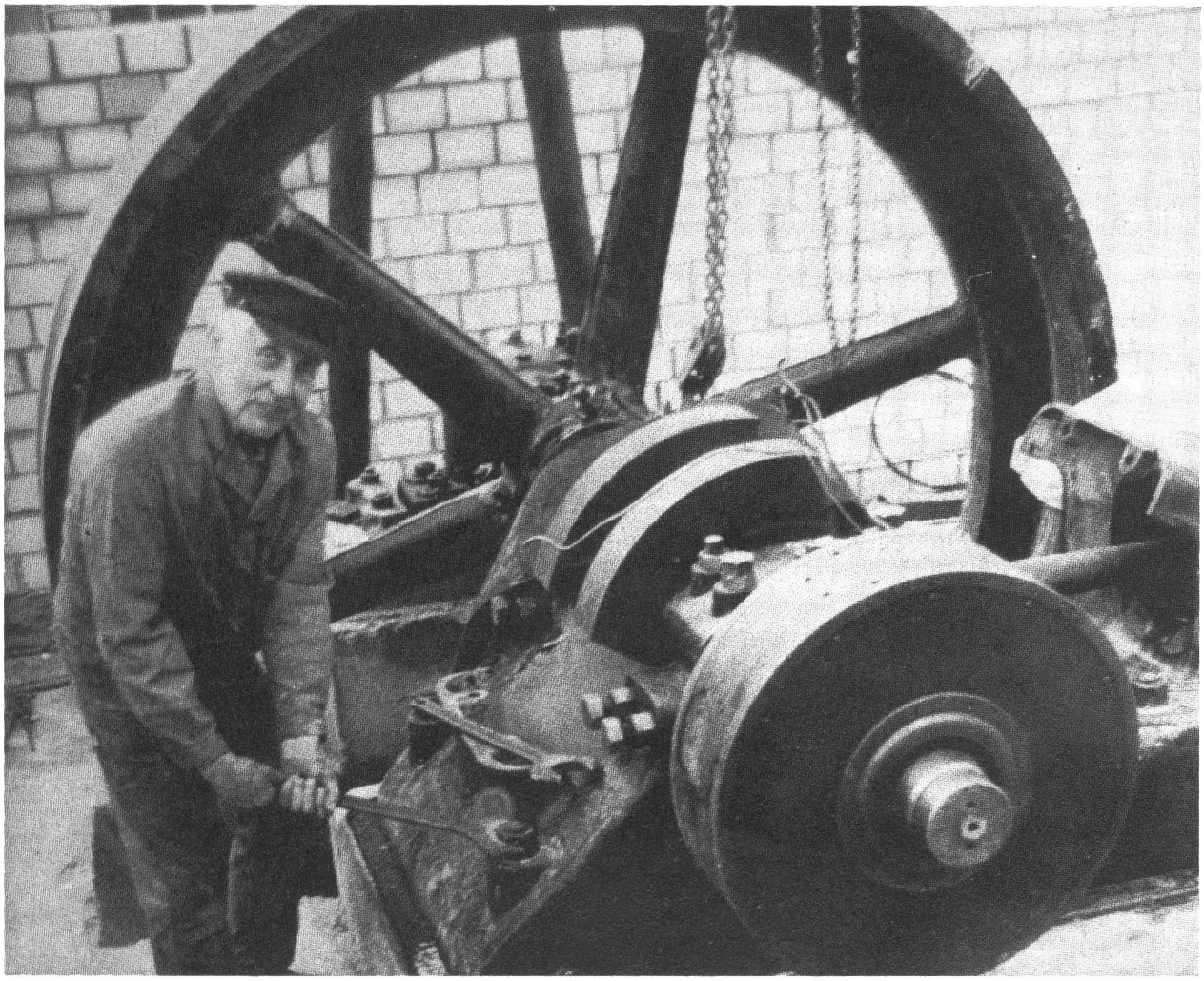
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Äußerer Zwang–innere Einstellung

Industriearbeit im Wandel



Der Blick zurück scheint vermessen. Zu komplex und umfangreich sind die Wirkungen der technologischen Umwälzungen in den hochentwickelten Industriegesellschaften auf Arbeitsbedingungen im Produktionsprozeß, auf Beschäftigungs- und Qualifikationsstruktur sowie auf Zusammensetzung und Differenzierung der Arbeiterklasse gewesen. Ganz abgesehen von den Disziplinierungsprozessen, denen die arbeitenden Menschen unterworfen waren. Über arbeitsorganisatorische Maßnahmen und Strafen wurden Verhaltensweisen erzwungen und kontrolliert, bis sie schließlich als „natürliche" hingenommen wurden – angepaßt dem Rhythmus der Fabrik, des Fließbandes, der Maschine. Die Geschichte der industriellen Arbeit kann in diesem Heft nicht mehr sein als der Versuch, schlaglichtartig einige Szenen dieser Kulturgeschichte zu beleuchten, anzuregen, Selbstverständliches neu zu befragen und Material zu liefern für eine überfällige Diskussion. Der Blick nach vorn ist ebenso vermessen. Die Zukunft der Arbeit ist in aller Munde. Gewerkschafter, Wissenschaftler, Unternehmer, sie alle haben Rezepte für die Zukunft der Arbeit zur Hand. Nicht gefragt, so scheint es, sind wieder mal die Betroffenen.
Aber wie ernst soll man Rezepte nehmen, wenn nicht einmal der vergangene Prozeß analysiert und verstanden ist?